

„Die Landesregierung hat ihr Versprechen nicht eingehalten“

Bettina Dickes (CDU): Die Schulbuchausleihe ist zu kompliziert

KREIS BAD KREUZNACH/ MAINZ. Der Oeffentliche Anzeiger lädt die Landtagsabgeordneten des Nahe-Wahlkreises ein, ihren Wählern regelmäßig in einem „Brief aus Mainz“ Einblick in den politischen Alltag zu gewähren. Heute schreibt Bettina Dickes (CDU) aus Staudernheim.

„Nur 100 000 Schüler – gerade mal 45 Prozent – nehmen in Rheinland-Pfalz an der Lernmittelausleihe teil. Diese Zahl hat mich überrascht. Denn in Niedersachsen und im Saarland, an deren Konzept sich seinerzeit der CDU-Vorschlag orientierte, werden 80 Prozent der Familien entlastet. Sie sparen mit der Ausleihe zwei Drittel der anfallenden Bücherkosten.

Neue Dinge werden oft mit Vorsicht betrachtet, und ich kenne auch die Kritik, mit einem Ausleihsystem könne man in Büchern nicht so wie bisher mit Unterstreichen usw. arbeiten. Das stimmt – allerdings ging das auch bisher nur begrenzt, da viele Bücher weiterverkauft wurden.

Mit der ausschließlichen Möglichkeit zur Online-Anmeldung wurde das System jedoch unnötig verkompliziert. Eine Anmeldung mit Papier und Stift wäre sicherlich wesentlich benutzerfreundlicher gewesen und hätte auch hier im Land die Eltern überzeugt.

Leider hat die Landesregierung auch das Versprechen, dass den Schulen kein weiterer zusätzlicher Verwaltungsaufwand durch die Abwicklung entstehen dürfe, nicht eingehalten. Das Gegenteil hört man von den Schulen im Kreis. Sie kämpfen mit Mehrarbeit, ohne dass die ADD die von der CDU geforderte Aufstockung der Sekretariatsstunden zulässt.

So nimmt man natürlich auch den Schulen die Motivation, Schüler für die Ausleihe zu begeistern. Ein System jedoch, dass von den Schulen im Land nicht mitgetragen wird, kann nicht funktionieren.

Die Landesregierung hat die Organisation der Lernmittelausleihe als ein 'System, das rheinland-pfälzischen Ansprüchen genügt' beschrieben. Die niedrigere Beteiligung offenbart jedoch, dass die Eltern hier im Land höhere Ansprüche haben als die SPD.

Eines möchte ich bei allen Unkenrufen jedoch betonen: Wer in finanzschwachen Zeiten eine Entlastung von Familien beim Kauf von Schulbüchern fordert, der kann dies nur über ein Ausleihsystem umsetzen. Denn eine komplette Lernmittelfreiheit würde das Land mit jährlich 60 Millionen Euro belasten.

Dieses Geld möchte ich lieber in die Verbesserung der Unterrichtsqualität stecken. In unserem Land fallen jedem Schüler pro Jahr drei Wochen Unterricht aus – bis zum Abitur ist das ein ganzes Schuljahr. Hier sehe ich dringenden Handlungsbedarf!“